



**Gleicher Lohn  
für gleiche Arbeit!**

**Macht jeden Tag zum  
Frauentag! DIE LINKE.**

## **Schwestern, hört die Signale!**

Der Internationale Frauentag ist auf der ganzen Welt ein wichtiger Kampftag. DIE LINKE stellt am Frauentag 2017 den Protest gegen die unhaltbaren Zustände in den Kliniken in den Mittelpunkt. Denn die Pflege ist weiblich 85 Prozent der Beschäftigten in der Krankenhauspflege sind Frauen. Mehr als zwei Drittel arbeiten in Teilzeit, weil sie angesichts der hohen Arbeitsbelastung einfach nicht mehr schaffen. Viel zu wenige Pflegekräfte müssen viel zu viele Patientinnen und Patienten versorgen. „Das müssen wir schnellstens ändern“, sagen Thomas Lippmann, Landtagsabgeordneter im Landkreis Wittenberg, Jörg Schindler, Bundestagsdirektkandidat der LINKEN und Enrico Wassermann, Bewerber für das Bürgermeisteramt in Coswig (Anhalt)t. Unter den katastrophalen Arbeitsbedingungen leiden nicht nur die Beschäftigten in der Pflege. Sie schaden auch den Kranken und Angehörigen, die unhaltbare Zustände in den Kliniken auffangen müssen – und diese Angehörigen sind auch meistens Frauen.

Im Rahmen ihrer Kampagne „Das muss drin sein“ fordert DIE LINKE 100.000 zusätzliche Pflegekräfte für die Kliniken und unterstützt die laufenden Arbeitskämpfe für Entlastung der Beschäftigten in den Krankenhäusern. Im europäischen Vergleich ist die Arbeitsbelastung gerade in Deutschland hoch. „Eine Krankenschwester in Deutschland versorgt im Schnitt 10,3 Patienten oder Patientinnen, in Norwegen sind es dagegen nur 3,8 pro Krankenschwester“, sagt Bernd Riexinger, Vorsitzender der Partei DIE LINKE.

Aus freien Stücken sind die Kliniken offensichtlich nicht dazu bereit, genug Personal einzustellen. Deshalb fordert DIE LINKE eine gesetzlich festgelegte Personalbemessung. In Deutschland ist genug Geld für die Aufstockung der Beschäftigten vorhanden. Aber bislang fehlt der politische Wille, sie vorzunehmen. Zahlen dafür müssen die in der Pflege tätigen, nicht selten mit ihrer Gesundheit. Ausgerechnet die Beschäftigten im Gesundheitswesen

gehören zu den Berufsgruppen mit den höchsten Krankständen. Umfragen zufolge gehen dreiviertel aller Pflegekräfte davon aus, dass sie bei ihrer jetzigen Arbeitsbelastung nicht bis zur Rente durchhalten werden. Wer in der Kranken- oder Altenpflege arbeitet, stirbt im Schnitt zehn Jahre früher als andere Beschäftigte.

Es ist höchste Zeit, die Lage der Beschäftigten in der Pflege zu verbessern. „Es geht um gute Arbeit statt Dauerstress, um die Anerkennung dieser wichtigen Arbeit mit den Menschen, die immer noch vor allem von Frauen geleistet wird, und letztlich um gute Gesundheitsversorgung für uns alle“, betont Riexinger.

„Auch im Krankenhaus zeigt sich: Wo vor allem Frauen arbeiten, da sind die Arbeitsbedingungen schlecht und die Löhne niedrig“, erklärt Uwe Loos, Sprecher des Kreisverbandes der LINKEN Wittenberg. „Aber wer wichtige und verantwortungsvolle Tätigkeiten mit Menschen ausübt, der hat eine bessere Behandlung verdient – genau wie die Patienten. Deswegen machen wir am Internationalen Frauentag im Rahmen unserer Kampagne „Das muss drin sein“ auf unsere Forderung nach 100 000 zusätzlichen Pflegekräften aufmerksam. Hier und an zahlreichen andern Orten quer durch das Land.“

Der Kreisverband Wittenberg wird aus Anlass des Internationalen Frauentags am 8. März rote Nelken mit der Banderole „Macht jeden Tag zum Frauentag – Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ am Nachmittag vor dem Wittenberger Krankenhaus sowie am Vormittag vor Netto in Coswig (Anhalt), Berliner Straße verteilen.

Weitere Informationen zur Kampagne gibt es unter: [www.dasmussdrinsein.de](http://www.dasmussdrinsein.de)

Kontakt: DIE LINKE. Kreisverband Wittenberg, Pfaffengasse 4 in 06886 Lutherstadt Wittenberg; [kreisvorstand@dielinke-wittenberg.de](mailto:kreisvorstand@dielinke-wittenberg.de);  
[www.dielinke-wittenberg.de](http://www.dielinke-wittenberg.de)



**Macht jeden Tag zum  
Frauentag! DIE LINKE.**